

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. IV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

CAP. IV. VViderholte Klage,
vnd weisagung von der
feunde vndergang vnd der
Iuden erledigung.

1 **W**ie ist das Gold so gar
verüdelts / vñ dz fern
gold so hehlich worden: Vñ
2 ligen die steine des heiligs
thumbs vornen auß allen
gassen zertrüet. Die Edlen
3 kinder Zion / dem golde
gleich geacht / wie sind sie
nun den erden töpffen ver-
4 gleichet / die ein löpffer
macht. Die Drachen reiden
die brüste yren Jungen / vñ
5 seugen sie / aber die tochter
meines volds mus vn-
barmherzig sein / wie ein
6 Strauß in der wüste. Dem
Geylinge klebs feinezun-
ge an seinem gaumen für
7 dirck / die jungen kinder
heischen den brodt / vnd ist nie-
8 mand ders yren breche. Die
vorhin dz niedlichste afein
verschmachten jetzt auß den
9 gassen / die vorhin in Se-
den erzogen sind / die müsse
10 jetzt im Kot ligen. Die mis-
serthat der Tochter meines
11 volds ist gröffer denn sie
hände Sodom / die plötzlich
vntgeseet ward / vnd kam
12 hand darzu. Ihre Nazarei
waren reiner denn der
sälme / vñnd tlerer denn
13 Wild. Ir gestaltt war rö-
licher den Corallen / ihr an-
14 sehen war wie Saphir. Nun
aber ist ihr gestaltt so tun-
15 tel für schwarze / das man
sie auß den gassen nit ten-
16 net. Er haut henget an den
17 beinen / vñ sind so durr als
ein scheit. Den erwürgten
18 durcks Schwerdt geschach
19 bazweder dent / so da hun-

20 **g**era stovß / die verdamm-
ten vñ erschoten worden vor
mangel der frucht des
10 Acker. Es haben die karm-
herzigste Weiber ire kinder
selbs müssen toden / dz sie
zu essen heten / in dem Jam-
mer der Tochter meines
11 volds. Der Herr hat sein
grimm volbradt / er hat
seinen grimmige zorn auß-
12 geschütt. Er hat zu Zion ein
feuer angezündt / dz auch ire
12 grundveste verzehret hat.
Es hetens die Könige auß
erdt nit geglaubet / noch alle
13 teute in der Welt / das
der widerwertige vñ Feind
solt zum Jerusalem Lhor
14 Jerusalem einziehen. Es
ist aber geschehen vmb der
sünde willen ihrer Pro-
pheten / vñ vmb der misse-
15 that willen ihr Priester / die
drinnen der gerechten blut
16 verzossen. Sie giengen hin
vñd her auß den gassen / wie
die blinden / vñd was mit
blut besudelt / vñnd konten
17 auß zoner kleider nicht an-
18 zehren. Sondern riefen sie
an / weidit ironein / weidit
weidit / zühret nichts an.
19 Si scheueten sich für ih-
nen / vñd rohen sie / dz man
auch vnter den heiden sag-
te / sie werden nicht lange
20 da bleiben. Darumb hat sie
der Herr zorn zertrüet /
vñ will sie nicht mehr anse-
hen / weil sie die priester nit
21 ehreten / vñd mit den Ecti-
ken keine barmherzigkeit
22 hielten. Noch gassen vn-
sere augen auß / die nicht
ge hülffe / bis sie gleich
müde wurden / da wir wart-
23 teten auß ein völd / das
vns doch nicht helfen
konde.

5 Hörde. Man jagete vns / 18
 daß wir auß vnsern gassen
 nicht gehen dorfften / da
 kam auch vnser ende / vn-
 sere taze sind auß / vnser
 ende ist komen. Unser ver- 19
 folger waren schneller denn
 die Adeler vnter dem Him-
 mel / auß den Bergē habē sie
 vns verfolget / vnd in der
 Wüsten auß vns gelauret.
 Der Gesalbete des Herrn / 20
 der vnser trost war / ist ge-
 fangen worden / da sie vns
 verpföreten / daß wir vns
 trösteten / wir molten vnter
 seinem schatten leben vnter
 den Heiden. Ja freue dich / 21
 vnd sey frölich du Tochter
 Edom / die du wohnest im
 Lande W / denn der Kelch
 wird auch über dich komen /
 du mußt auch truncken vnd
 geblohet werden. Aber dei- 22
 ne missehat hat ein ende /
 du Tochter Zion / Er wird
 dich nicht mehr lassen weg-
 führen / aber deine misse-
 hat / du Tochter Edom / wird
 er heimsuchen / vnd deine
 Sünd auffdecken.

C A P. V. Gebett vmb vrens
 dung doß vnglücks.

Gedend H E N N wie es
 vns gehet / schau / vnd
 sehe an vnser Schmach.
 Unser Erbe ist den fremb- 2
 den zu theil worden / vnd
 vnser Häuser den auß-
 ländern. Wir sind Wai- 3
 sen / vnd haben keinen Va-
 ter. vnser Mütter sind wie
 Witwen. Unser eige wasser
 müssen wir vmb Gelt trin- 4
 cken / vnser holz mußt man
 bezahlet bringen lassen.
 Man treibet vns über 5

6 hals / vnd wenn wir schon
 müde sind / leste man vns
 doch keine ruhe. Wir haben
 vns müssen Egypten vñ W /
 für ergehen / auß d / wir doch
 Brodt satt zu essen haben.
 7 Unser Väter haben gesün-
 digt / vñ sind nit mehr für-
 handen / vnd wir müße irer
 8 missehat entgelte. Knechte
 herrschen über vns / vnd ist
 niemand der vns von ihrer
 9 hand errette. Wir müße vn-
 ser Brodt mit fahr vnser
 lebens holz / für d / schwer
 10 in der Wüsten. Unser haut
 ist verbrandt / wie in einem
 Of / für dem greulichē h /
 11 iger. Sie haben die Weiber
 zu Zion geschwedt / vnd
 die Jungfrauen in den
 12 Stätten Juda. Die Fürstien
 sind von inen gehendt / vnd
 die person der Altē hat man
 13 nicht geehret. Die Jüng-
 linge habē Müllstein müße
 tragen / vñnd die Knaben
 14 über dem holztragen strau-
 vnd die Jünglinge treiben
 15 sein Seitenpiel mehr. Un-
 sers herzen freude hat ein
 ende / vnser Reigen ist in
 16 wechslagen vertehret. Die
 Kron vnsero Haupts ist ab-
 17 gefallen / O mehr / daß wir so
 gesündiget haben. Darumb
 ist auch vnser berg her-
 18 erbt / vnd vnser auz sind
 18 künster worden. Vmb des ber-
 ges Zion willen / daß er so
 19 wüst ligt / daß die Füße
 H E N N / der du ewiglich
 20 kleibest / vñ dein Thron für
 vnd für. Warumb wilt du
 vnser so gar verossen / vnd
 vns